

Allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis

Prüfzeugnis Nummer:

P-AB075-03

Gegenstand:

OTTOFLEX-Flüssigfolie

AIV-F Flüssige Abdichtung im Verbund mit Fliesen und Plattenbelägen zur Verwendung als Bauwerksabdichtung gemäß Bauregelliste A, Teil 2, Lfd. Nr. 2.50

Antragsteller:

Hermann Otto GmbH
Krankenhausstraße 14
83413 Fridolfing

Ausstellungsdatum:

14. August 2018

Geltungsdauer bis:

14. August 2023

Aufgrund dieses allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses ist der obengenannte Gegenstand im Sinne der Landesbauordnungen verwendbar.

Dieses allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis umfasst 8 Seiten und 4 Anlagen.

Dieses allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis Nr. P- AB075-03 ist erstmals am 04.07.2003 ausgestellt worden.



A Allgemeine Bestimmungen

- (1) Mit diesem allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnis ist die Verwendbarkeit des Bauprodukts im Sinne der Landesbauordnungen nachgewiesen.
- (2) Das allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis ersetzt nicht die für die Durchführung von Bauvorhaben gesetzlich vorgeschriebenen Genehmigungen, Zustimmungen und Bescheinigungen.
- (3) Das allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis wird unbeschadet der Rechte Dritter, insbesondere privater Schutzrechte, erteilt.
- (4) Hersteller und Vertreiber des Bauproduktes haben, unbeschadet weiter gehender Regelungen in den „Besonderen Bestimmungen“ dem Verwender des Bauproduktes Kopien des allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses zur Verfügung zu stellen und darauf hinzuweisen, dass das allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis an der Verwendungsstelle vorliegen muss. Auf Anforderung sind den beteiligten Behörden Kopien des allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses zur Verfügung zu stellen.
- (5) Das allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis darf nur vollständig vervielfältigt werden. Eine auszugsweise Veröffentlichung bedarf der Zustimmung der Materialprüfanstalt für das Bauwesen, Braunschweig (MPA-Braunschweig). Texte und Zeichnungen von Werbeschriften dürfen dem allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnis nicht widersprechen. Übersetzungen des allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses müssen den Hinweis "Von der MPA Braunschweig nicht geprüfte Übersetzung der deutschen Originalfassung" enthalten.
- (6) Das allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis wird widerruflich erteilt. Die Bestimmungen können nachträglich ergänzt und geändert werden, insbesondere, wenn neue technische Erkenntnisse dies erfordern.



B Besondere Bestimmungen

1 Gegenstand und Verwendungsbereich

1.1 Gegenstand

Dieses allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis gilt für die Herstellung und Verwendung der flüssigen Abdichtung im Verbund mit Fliesen- und Plattenbelägen mit der Produktbezeichnung **OTTOFLEX-Flüssigfolie** der Hermann Otto GmbH als Bauwerksabdichtung gemäß Bauregelliste A, Teil 2, Lfd. Nr. 2.50. Es gilt nur im Zusammenhang mit der Verwendung eines der folgenden Fliesenkleber PCI Flexmörtel, PCI FT Extra, PCI Flexmörtel S1 (Fa. PCI), SAKRET Flexfliesenkleber FFK (Fa. Sakret), Ardex X7G Plus (Fa. Ardex), Sopro Fliesenkleber No. 1 (Fa. Sopro), SCHÖNOX Q6 (Fa. Sika), Botament M21 Classic (Fa. Botament), Codex CX 1 (Fa Utzin) und Mapei Keraquick S1 (Fa. Mapei).

1.2 Verwendungsbereich

Das Bauprodukt **OTTOFLEX-Flüssigfolie** darf in folgenden Bereichen verwendet werden:

Verwendungsbereich A

Direkt beanspruchte Wandflächen in Räumen, in denen sehr häufig oder lang anhaltend mit Brauch- und Reinigungswasser umgegangen wird, wie z.B.: Umgänge von Schwimmbecken und Duschanlagen (öffentlich oder privat).

2 Bestimmungen für das Bauprodukt

2.1 Zusammensetzung, Kennwerte und Eigenschaften

2.1.1 Zusammensetzung

Das Bauprodukt **OTTOFLEX-Flüssigfolie** ist ein System bestehend aus den folgenden Komponenten:

- Flüssig aufzubringende Abdichtung: OTTOFLEX-Flüssigfolie
- Grundierung: OTTOFLEX-Voranstrich
- Dichtband: OTTOFLEX Dichtband
- Dichtecken: OTTOFLEX Außen-/ und Innenecke
- Dichtmanschette: OTTOFLEX Wandmanschette
- Fliesenkleber: PCI Flexmörtel
SAKRET Flexfliesenkleber FFK
PCI FT Extra
PCI Flexmörtel S1
Ardex X7G plus
Sopro Fliesenkleber No. 1
SCHÖNOX Q6
Botament M21 Classic



Codex CX 1
Mapei Keraquick S1

Der Abdichtungsstoff ist folgender Gruppe der Abdichtungsstoffe zuzuordnen:

Polymerdispersion

Gemische aus Polymerdispersionen und organischen Zusätzen mit oder ohne mineralischen Füllstoffen angereichert. Die Erhärtung erfolgt durch Trocknung.

Die aufgebrauchte Dichtungsschicht hat eine Mindesttrockenschichtdicke von $\geq 0,5$ mm.

Die Verwendbarkeitsprüfung gemäß 2.1.3 wurde mit einem Produkt dieser Zusammensetzung durchgeführt. Das allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis gilt nur für Produkte, die dieser Zusammensetzung und den zugehörigen Kennwerten nach 2.1.2 entsprechen.

2.1.2 Kennwerte

Die technischen Kennwerte des Produkts ergeben sich aus dem unter 2.1.3 genannten Untersuchungsbericht.

2.1.3 Eigenschaften

Die aus dem Produkt **OTTOFLEX-Flüssigfolie** hergestellte Bauwerksabdichtung weist nachfolgende Eigenschaften auf. Sie ist für den unter 1.2 genannten Verwendungsbereich ausreichend:

- standfest
- haftzugfest (trocken/nass)
- temperatur- und alterungsbeständig
- beständig gegen Kalkwasser
- wasserundurchlässig

Die Wasserdichtheit des Systems im Einbauzustand wurde an Details wie Durchdringungen, über Stößen in der Unterlage an Ecken und Kanten nachgewiesen.

Das Produkt erfüllt die Anforderungen der Baustoffklasse B2 „normal entflammbar“ nach DIN 4102-1.

Der Nachweis der Verwendbarkeit wurde nach den Prüfgrundsätzen zur Erteilung von allgemeinen Prüfzeugnissen für Abdichtungen im Verbund mit Fliesen- und Plattenbelägen Teil 1: Flüssig zu verarbeitende Abdichtungsstoffe (PG-AIV-F) mit Prüfbericht Nr. 1339.01-03 der MPA Clausthal-Zellerfeld und den Prüfberichten Nr. 5121/456/13a, Nr. 5121/456/13b sowie den Untersuchungsberichten Nr. 1201/182/18-1 und -2 der MPA Braunschweig erbracht.

2.2 Herstellung, Verpackung, Transport, Lagerung und Kennzeichnung

2.2.1 Herstellung

Die Komponenten des Bauproduktes **OTTOFLEX-Flüssigfolie** werden werksmäßig hergestellt.



2.2.2 Verpackung, Transport, Lagerung

Verpackung, Transport und Lagerung müssen gemäß den Angaben des Herstellers erfolgen.

Die auf den Verpackungen vermerkten Angaben zu Anforderungen aus anderen Rechtsbereichen (z.B. Gefahrstoff- bzw. Transportrecht) sind zu beachten.

Hinsichtlich der frostfreien Lagerung der Gebinde und der Lagerdauer sind die Angaben des Herstellers zu beachten. Zusammengehörige Systembestandteile sind eindeutig zu kennzeichnen und zusammen zu verpacken.

2.2.3 Kennzeichnung des Produkts und der Komponenten

2.2.3.1 Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen)

Das Bauprodukt muss vom Hersteller mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) nach der Übereinstimmungszeichen-Verordnung der Länder gekennzeichnet werden. Das Ü-Zeichen ist mit den dort vorgeschriebenen Angaben:

- Name des Herstellers
- Nummer des allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses und Bezeichnung der Prüfstelle

auf der Verpackung oder, wenn dies nicht möglich ist, auf dem Beipackzettel anzubringen. Die Kennzeichnung darf nur erfolgen, wenn die Voraussetzungen nach Abschnitt 3 erfüllt sind.

2.2.3.2 Zusätzliche Angaben

Folgende Angaben müssen zusätzlich auf dem Bauprodukt, dessen Verpackung oder dem Beipackzettel enthalten sein:

- Produktname
- Chargennummer
- Herstellungsdatum und Haltbarkeit oder Verfallsdatum
- Verwendungszweck
- Brandverhalten, Klasse nach DIN 4102-1 oder DIN EN 13501-1
- Hinweis auf die zugehörige Verarbeitungsvorschrift

3 Übereinstimmungsnachweis

3.1 Allgemeines

Die Bestätigung der Übereinstimmung des Bauproduktes mit den Bestimmungen dieses allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses muss für jedes Herstellwerk mit einer Übereinstimmungserklärung des Herstellers nach 3.4 auf der Grundlage einer werkseigenen Produktionskontrolle und einer Erstprüfung des Bauproduktes nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen erfolgen.



3.2 Erstprüfung

Die Erstprüfung des Produktes kann entfallen, wenn die Proben für die Prüfungen im Rahmen des Verwendbarkeitsnachweises aus der laufenden Produktion des Herstellwerkes entnommen wurden. Ändern sich die Produktionsvoraussetzungen, so ist erneut eine Erstprüfung vorzunehmen.

3.3 Werkseigene Produktionskontrolle (WPK)

In jedem Herstellwerk ist eine werkseigene Produktionskontrolle einzurichten und durchzuführen. Unter werkseigener Produktionskontrolle wird die vom Hersteller vorzunehmende kontinuierliche Überwachung der Produktion verstanden mit der dieser sicherstellt, dass die von ihm hergestellten Bauprodukte den Bestimmungen des allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses entsprechen.

Im Rahmen der WPK sind die Prüfungen nach Anlage 1 (Tabelle 3 der PG-AIV-F) mit der angegebenen Häufigkeit vorzunehmen. Dabei dürfen die Prüfwerte maximal um die in Anlage 2 (Tabelle 4 der PG-AIV-F) angegebenen Toleranzen abweichen.

Orientiert sich das Prüfraster an besonderen Produktionsabläufen oder Chargengrößen, so ist sicherzustellen, dass die Gleichmäßigkeit der Produktionszusammensetzung in gleicher Weise gewährleistet ist.

Wenn der Hersteller zugelieferte Komponenten wie Verstärkungseinlagen oder Grundierungen zusammen mit selbst hergestellten Komponenten vertreibt, so hat er sich von den bestimmungsmäßigen Eigenschaften der Stoffe zu überzeugen. Dies kann entweder durch die Wareneingangskontrolle beim Hersteller oder durch die Vorlage eines „Werkzeugnisses 2.2“ nach DIN EN 10204 des Lieferanten der Verstärkungseinlage und/oder der Grundierung geschehen. Maßgebend hierfür sind die unter 2.1.2 angegebenen Kennwerte und Toleranzen.

Werden einzelne Komponenten nicht vom Produkthersteller sondern durch Dritte zur Anwendung auf der Baustelle angeliefert, ist durch den Produkthersteller sicherzustellen, dass hinsichtlich der erforderlichen Kennwerte nach Abschnitt 2.1.2 auch für diese Komponenten die Bestimmungen für den Übereinstimmungsnachweis nach Abschnitt 3 eingehalten werden und diese gemäß Abschnitt 2.2.3 gekennzeichnet werden.

Die Ergebnisse der werkseigenen Produktionskontrolle sind aufzuzeichnen und auszuwerten. Die Aufzeichnungen müssen mindestens folgende Angaben enthalten:

- Bezeichnung des Bauprodukts,
- Art der Kontrolle,
- Datum der Herstellung und der Kontrolle des Bauprodukts,
- Ergebnis der Kontrollen und, soweit zutreffend, Vergleich mit den Anforderungen,
- Unterschrift des für die werkseigene Produktionskontrolle Verantwortlichen.

Die Aufzeichnungen über die werkseigene Produktionskontrolle müssen mindestens fünf Jahre aufbewahrt werden. Auf Verlangen sind sie der Prüfstelle bei Änderungen oder Verlängerungen des abP und der obersten Bauaufsichtsbehörde vorzulegen.



Bei ungenügendem Kontrollergebnis sind vom Hersteller unverzüglich die erforderlichen Maßnahmen zur Abstellung des Mangels zu treffen und die betroffenen Produkte auszusondern. Im Rahmen der werkseigenen Produktionskontrolle ist sicherzustellen, dass Bauprodukte, die nicht den Anforderungen entsprechen, nicht mit dem Ü-Zeichen gekennzeichnet werden und Verwechslungen mit übereinstimmenden ausgeschlossen sind. Nach Abstellung des Mangels ist - soweit technisch möglich und zum Nachweis der Mängelbeseitigung erforderlich - die betreffende Kontrolle unverzüglich zu wiederholen.

3.4 Übereinstimmungserklärung

Die Bestätigung der Übereinstimmung des Bauprodukts mit den Bestimmungen dieses allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses muss für jedes Herstellwerk mit einer Übereinstimmungserklärung des Herstellers auf der Grundlage der Erstprüfung und der werkseigenen Produktionskontrolle gemäß 3.2 und 3.3 erfolgen. Die Übereinstimmungserklärung hat der Hersteller durch Kennzeichnung des Bauproduktes mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) gemäß 2.2.3.1 abzugeben.

4 Ausführung und Verarbeitung

Es dürfen nur die zusammen mit **OTTOFLEX-Flüssigfolie** gelieferten und für die Verwendung als Abdichtungssystem vorgesehenen weiteren Komponenten (Dichtband, Dichtecken und Manschetten) verwendet werden.

Bei Anlieferung dieser Komponenten durch Dritte hat sich der Verarbeiter anhand der nach 2.2.3.1 geforderten Kennzeichnung davon zu überzeugen, dass es sich um zum Abdichtungssystem gehörige Komponenten handelt.

Der Auftrag der Dichtungsschicht muss in mindestens zwei Arbeitsgängen erfolgen. Es ist soviel Material zu verarbeiten, dass eine Trockenschichtdicke von $\geq 0,5$ mm an keiner Stelle der Dichtungsschicht unterschritten wird.

Wand-Wand-Übergänge, Wand-Boden-Übergänge, Ecken sowie Rohrdurchdringungen sind mit OTTOFLEX Dichtband, OTTOFLEX Außen-/ und Innenecken sowie der OTTOFLEX Wandmanschetten auszuführen.

Die Abdichtung darf nur zusammen mit den Fliesenklebern PCI Flexmörtel, PCI FT Extra, PCI Flexmörtel S1 (Fa. PCI), SAKRET Flexfliesenkleber FFK (Fa. Sakret), Ardex X7G Plus (Fa. Ardex), Sopro Fliesenkleber No. 1 (Fa. Sopro), SCHÖNOX Q6 (Fa. Sika), Botament M21 Classic (Fa. Botament), Codex CX 1 (Fa. Utzin) und Mapei Keraquick S1 (Fa. Mapei) verwendet werden.

Bei der Verarbeitung des Produktes **OTTOFLEX-Flüssigfolie** ist die Verarbeitungsrichtlinie des Herstellers (Anlage 3 und 4) zu beachten.

Dieses allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis und die Verarbeitungsanweisung des Herstellers müssen an der Einbaustelle verfügbar sein.


5 Rechtsgrundlage

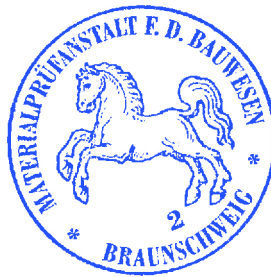
Dieses allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis wird aufgrund des § 25 der niedersächsische Bauordnung (NBauO) in Verbindung mit der Bauregelliste A, Teil 2, lfd. Nr. 2.50 erteilt.



6 Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen dieses allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis kann innerhalb eines Monats nach Ausstellung Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift beim Vorstand der Materialprüfanstalt für das Bauwesen, Beethovenstraße 52, 38106 Braunschweig einzulegen.


Dr.-Ing. K. Herrmann
Leiter der Prüfstelle



i. A.



Dipl.-Min. F. Ehrenberg
Sachbearbeiter

Tabelle 3: Umfang der für die WPK erforderlichen Prüfungen

Zeile Nr.	Art der Prüfung	Prüfung nach Abschnitt Nr.	Prüfungen erforderlich für		
			Polymer-dispersionen	Kunststoff-Mörtel-kombinationen	Reaktions-harze
Prüfungen an den Ausgangsstoffen					
1	Gehalt an nichtflüchtigen Anteilen / Festkörpergehalt	3.2.1	X	X	
2	Dichte	3.2.3			X
3	Dynamische Viskosität	3.2.4	X		X
4	Kornzusammensetzung	3.2.5		X	
5	Glührückstand	3.2.6		X	
Prüfungen an den angemischten Stoffen					
6	Konsistenz	3.3.1		X	
7	Rohdichte	3.3.1		X	
8	Topfzeit ¹⁾ oder Alternativ-Verfahren	3.3.2			X
Prüfungen an den weiteren Komponenten					
10	Flüssige Komponenten, Dichtbänder, Manschetten, Gewebeeinlagen	4	Die im Rahmen der WPK erforderlichen Prüfungen sind zwischen der Prüfstelle und dem Antragsteller festzulegen. Beispielhafte Hinweise für geeignete Prüfungen können dem Abschnitt 4 entnommen werden.		

¹⁾ Falls eine Prüfung nicht möglich wird, ist von der Prüfstelle ein alternatives Verfahren zur Beurteilung der Reaktivität des Systems festzulegen



Tabelle 4: Toleranzbereiche für Prüfungen im Rahmen der WPK			
Zeile Nr.	Art der Prüfung	Prüfung nach Abschnitt Nr.	Toleranzbereiche
Prüfungen an den Ausgangsstoffen			
1	Gehalt an nichtflüchtigen Anteilen / Festkörpergehalt	3.2.1	± 3 % absolut ¹⁾ ± 5 % relativ ²⁾
2	Dichte	3.2.3	± 3 %
3	Dynamische Viskosität	3.2.4	± 20 % ³⁾
4	Kornzusammensetzung	3.2.5	± 5 % absolut
5	Glührückstand	3.2.6	± 10 % relativ
Prüfungen an den angemischten Stoffen			
6	Konsistenz	3.3.1	± 2 cm
7	Rohdichte	3.3.1	± 0,05 g/cm ³
8	Topfzeit ⁴⁾ ⁵⁾	3.3.2	± 15 %
Prüfungen an den weiteren Komponenten			
9	Flüssige Komponenten, Dichtbänder, Manschetten, Gewebeeinlagen	4	Die im Rahmen der WPK erforderlichen Toleranzbereiche sind zwischen der Prüfstelle und dem Antragsteller festzulegen und sollten sich an den o.g. Bereichen orientieren.

²⁾ Für Polymerdispersion

³⁾ Für ungesättigte Polyesterharze und einkomponentige Polyurethanharze beträgt der zulässige Toleranzbereich ± 30 %

⁴⁾ Falls eine Prüfung nicht möglich wird, ist von der Prüfstelle ein alternatives Verfahren zur Beurteilung der Reaktivität des Systems festzulegen

⁵⁾ Im Rahmen der WPK (Eigenüberwachung) kann in Abstimmung mit der Prüfstelle für die Topfzeit ein Alternativ-Verfahren zur Bestimmung der Reaktivität des Systems vereinbart werden. In diesem Fall ist von der Prüfstelle der zulässige Toleranzbereich festzulegen



Verarbeitungsanweisung (Herstellerangaben)

Verarbeitungsanweisung des Herstellers für flüssig zu verarbeitende Abdichtungsstoffe im Verbund mit Fliesen und Platten

Abdichtungssystem mit OTTOFLEX Flüssigfolie

Vorbereitung des Untergrundes:

Der Untergrund muss fest, tragfähig, saugfähig und plan eben sowie frei von Öl, Fett, Staub und anderen Trennschichten sein.

Rückstände durch Bürsten und Absaugen entfernen.

Die Oberfläche darf keine Nester, Grate oder durchgehende Risse enthalten. Unebenheiten sind vor der Verarbeitung z.B. mit einem geeigneten Fliesenkleber auszugleichen.

Saugende und stark saugende mineralische Untergründe, Gipskartonplatten und andere gipshaltige Untergründe mit **OTTOFLEX Voranstrich** behandeln und mindestens 2 Stunden trocknen lassen.

Die Trocknungszeit ist abhängig von der Temperatur der Luft und des Baukörpers, der Luftbewegung, der Luftfeuchte und der Saugfähigkeit des Untergrundes. Bei +20 °C und einer relativen Luftfeuchtigkeit von 50 % beträgt die Trocknungszeit etwa 2 Stunden.

Verarbeitung:

OTTOFLEX Flüssigfolie vor Gebrauch gut aufrühren und mit einem Roller (kurzfloriger Lammfell- oder Schaumstoffroller) auftragen. Zuerst werden die Wandecken sowie die Ecken zwischen Wand und Boden mit **OTTOFLEX Dichtband** abgedichtet, wobei diese in die frische Flüssigfolie eingelegt und das Gewebe mit dem Randbereich der Beschichtung satt überstrichen wird. Ebenso werden, nach Bedarf, **OTTOFLEX Außen-/und Innenecken** bzw. **Wanddichtmanschetten** in die Flüssigfolie eingebettet.

Danach wird **OTTOFLEX Flüssigfolie** in gleichmäßiger Schichtstärke auf die Wand aufgetragen. Nach einer Trocknungszeit von mindestens 1 Stunde erfolgt der zweite Auftrag. Die Abdichtung muss mind. in 2 Schritten mit unterschiedlichen Farben (Kontrast) ausgeführt werden.

1. Auftrag: **OTTOFLEX Flüssigfolie** (in Originalfarbe)

2. Auftrag: **OTTOFLEX Farbpaste** wird zur **OTTOFLEX Flüssigfolie** gegeben und homogen eingetrichtert. Die eingefärbte Flüssigfolie wird aufgetragen.

Der Auftrag einer 3. Schicht ist möglich, aber nicht notwendig.

Nach ca. 2-3 Stunden können die unten genannten Fliesenkleber im Dümpfettverfahren auf die Flüssigfolie aufgebracht werden.



Verarbeitungstemperatur (Raumlufte und Untergründe):	+ 5 °C bis + 25 °C
Verbrauch OTTOFLEX Voranstrich :	120 – 250 g/m ² (abhängig von der Saugfähigkeit des Untergrundes)
Mindestverbrauch OTTOFLEX Flüssigfolie für eine Trockenschichtdicke von mind. 0,5 mm	Ca. 1,2 kg/m ² bzw. ca. 0,8 l/m ²
Entsprechend Nassschichtdicke (mind. 2 Aufträge)	0,7mm
Ablüfzeit nach dem 1. Auftrag der Flüssigfolie bei 23°C/50% rLf	mind. 1 Stunde*
Ablüfzeit nach dem 2. Auftrag der Flüssigfolie bei 23°C/50% rLf	mind. 2-3 Stunden*

* Höhere Temperaturen verkürzen, niedrigere verlängern die Ablüfzeit.
Höhere Luftfeuchtigkeiten verlängern, niedrigere verkürzen die Ablüfzeit.

Nach der Trocknung der Flüssigfolie wird einer der folgenden Fliesenkleber
PCI Flexmörtel S1, PCI FT Extra, Sopro Fliesenkleber No.1, Ardex X 7 G plus,
PCI Flexmörtel, Mapei Kerquick S1, Schönox Q9, Botament M21 Classic, Codex CX1
oder **Sakret Fliesenkleber FFK** aufgetragen.

Die aktuellen Technischen Datenblätter der jeweiligen Materialien sind bei der Verarbeitung zu beachten!

